

SPORTTALK Sports & Business Circle diskutiert Antikorruptionsbestimmungen

Recht so – gerettetes Sportsponsoring

Wien. Unsicherheit und Unmut. Das brachten die vor zweieinhalb Jahren eingeführten Anti-Korruptionsbestimmungen für die Wirtschaft und die Sport-Eventer. Selbst nach der Novellierung im vergangenen Herbst blieb die Verunsicherung, wer denn nun gefahrlos bei Sportveranstaltungen eingeladen werden dürfe und wer nicht.

Der Sports & Business Cercle der Österreichischen Sporthilfe nahm sich bei seinem zweiten Treffen des heurigen Jahres dieses Themas an und diskutierte dessen Auswirkungen und Folgen auf das Sportsponsoring vor ein paar Tagen im Wiener Marriott in einer hochkarätigen Podiumsrunde mit Justizministerin **Claudia Bandion-Ortner**. Lebhaft mitdiskutiert haben die Leiterin der Rechtspolitikabteilung in der WKÖ, **Rosemarie Schön**, der Staatsanwalt i.R. und Buchautor von „Korruption und Amtsmissbrauch“ **Robert Jerabek**, der Geschäftsführer der e/motion management gmbH **Herwig Straka** und Volleyball-Präsident **Peter Kleinmann**.

Schöngeredet wurde nichts, aber auch nichts beschönigt, die schwammigen Formulierungen seien mit der Novellierung weg und mit einem



baldigen Erlass sei noch mehr Klarheit gegeben, betonte die Ministerin. Dennoch wünschen sich Wirtschaft und Sportveranstalter einen kleinen Leitfaden, am besten in zehn Punkten, der durch den Paragraphen-Dschungel führt.

Bei der Diskussion begrüßen konnte Gastgeber und Sporthilfe-Chef **Toni Schutti** u. a. den Präsidenten

der Wirtschaftstreuhand **Klaus Hübner**, Leitner Technologies Manager **Gerhardt Oberlechner**, Versicherungsagentur-Chef **Thomas Zanyath**, KSV1870-Geschäftsführer **Roland Führer**, Zahnarzt und Ruderweltmeister **Christoph Schmölder** und Rapid-Manager **Werner Kuhn**.

HANS PLEININGER

hans.pleininger@wirtschaftsblatt.at

Sports Business Circle im Marriott (v.li.): **Rosemarie Schön**, **Toni Schutti** und **Claudia Bandion-Ortner**

WATCHLIST

menschen in bewegung